

Zentral in der Argumentation ist die Klage des Absenders über die Usurpation durch Otto. Somit liegt der Schwerpunkt des Schreibens nicht etwa auf genaueren Ausführungen zu der Notsituation, in der sich Philipp befindet – die nebulöse Angabe *in quodam castro* scheint gemessen an der Dringlichkeit des Hilfesuchs seltsam unbestimmt. Vielmehr führt schon in der Einleitung das Schlüsselwort der *iniuria* die für das Schreiben zentrale Kategorie Recht bzw. Unrecht ein. Diesem Sachfeld sind die Begriffe *iniuria*, *ius*, *iusticia* und *lex*, ferner *rectitudo* zuzuordnen, die im Spurium auffällig häufig begegnen. Die kanonistischen Zitate zur Eröffnung – alle aus einer Causa – rücken das Gesuch in den Kreis der übrigen hier besprochenen Stücke. Zwei von Orth ermittelte Hildebert-Zitate verweisen auf direkte Verbindungen mit dem literarischen Hauptinhalt der Brüsseler Handschrift⁵³. In Spurium X, ebenfalls an Philipp II. Augustus gerichtet, sprechen Ähnlichkeiten der Formulierung und Wortwahl dafür, starke textliche Bezüge und Verweise zu anderen Stücken des Codex zu erkennen⁵⁴. Die auf *fortitudo* gemünzte Ergänzung *que ecclesiam in plenam asserit libertatem* findet sich nahezu identisch in Spurium XI, das seinerseits zwar nicht an Philipp II. Augustus gerichtet ist, diesen aber zum zentralen Gegenstand hat⁵⁵. Unter den überlieferten Urkunden Philipps von Schwaben findet sich nur ein einziges Schriftstück an den französischen Herrscher aus dem Jahre 1198. Aufschlussreicher für die Einordnung des Brüsseler Spuriums ist allerdings ein Schreiben Philipps vom Juni 1206, in dem er Innocenz III. seine Sicht der Verhältnisse im Reich darstellt⁵⁶. In seinen Ausführungen an den Papst thematisiert

interventu ad nos devoluta esset imperialis potestas, adversarius noster Otho iura successionis et iura electionis infringens et confundens nullo iure suffultus sibi inperium violenter et fraudulenter usurpavit.

53) Vgl. Spurium VII, Z. 20 ff.: *Necesse est enim, ut menbra serviant, si capud humilies sub tributo. Necesse est subiectos trepidare, cum propulsantur superiores.* Auch die Formulierung *eo (sc. Deo) duce veniemus ad bravium, qui nos movit ad cursum* geht, wie Orth gezeigt hat, auf Hildeb. ep. 48 zurück, vgl. Spurium VII, Z. 26 f. sowie den Apparat zur Stelle.

54) Vgl. Spurium VII, Z. 13 ff.: *Et que manifestior arrogancia, que maior presumcio quam uno impetu omnia iura conculcare et tam contemptibiliter legum reverenciam subvertere?* im Vergleich mit Spurium X, Z. 24–28.

55) In Spurium XI ist der Relativsatz *qui ecclesiam in suam asserit libertatem* bezogen auf einen zunächst nicht namentlich genannten *benedictus, qui venit in nomine Domini*, mit dem später der *christianissimus rex Francorum* gleichgesetzt wird, vgl. den Editionsanhang, Spurium XI, Z. 4–10 sowie Z. 22.

56) Die Urkunden der Deutschen Könige und Kaiser 12: Die Urkunden Philipps von Schwaben, hg. von Andrea RZIHACEK / Renate SPREITZER (MGH DD 12,